

Förster Michael Volle, geboren in Freudenstadt, erhielt seine musikalische Ausbildung u. a. bei Josef Metternich und Rudolf Piernay. Sein erstes Bühnenengagement trat er 1990 am Nationaltheater Mannheim an, es folgten Verpflichtungen an der Oper der Stadt Bonn und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg. Besonderen Erfolg hatte er mit der Titelpartie in Eugen Onegin, mit Ford (*Falstaff*), Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Bei den Schwetzingen Festspielen verkörperte er 1998 in der Inszenierung von Achim Freyer den Don Giovanni. Seither Auftritte an den Opernhäusern von Köln, Berlin, Paris, London, Mailand, Straßburg und Zürich. Bei den Salzburger Festspielen 1998 übernahm er erstmals die Rolle des Ministers (*Fidelio*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Förster (*Das schlaue Füchslein*).

Frau Försterin Heike Grötzinger studierte Gesang an der Musikhochschule Köln bei Claudio Nicolai und Klesie Kelly-Moog. 1996 schloss sie mit Auszeichnung ab und setzte ihre Studien u.a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. Gastengagements führten sie u. a. an das Theater Hagen, das Theater Vorpommern, die Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, an das Nationaltheater Weimar sowie an das Teatro di Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dorabella (*Così fan tutte*), Lucretia (*The Rape of Lucretia*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). 1999/2000 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 nun an der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Siegrune (*Die Walküre*), Hänsel, Kunstgewerblerin (*Lulu*), Gertrude (*Roméo et Juliette*), Gouvernante (*Pique Dame*), Wirtstochter (*Königskinder*).

Schulmeister, Lapak, Mücke Kevin Connors, geboren in East Rochester/New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Großen Erfolg hatte er an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Broucek*; seit 2005 Bayerischer Kammersänger. Weitere Rollen an der Bayerischen Staatsoper: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Schulmeister/Lapak (*Das schlaue Füchslein*), High Priest (*Saul*), David und Balthasar Zorn (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Novice (*Billy Budd*).

Pfarrer, Dachs Alfred Kuhn, geboren in Ober-Roden/Hessen; Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Erstes Engage-

ment 1963 in Darmstadt, wo er 15 Jahre Ensemblemitglied war. Ab 1978 fünf Jahre an der Deutschen Oper am Rhein; seit 1983 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; daneben Gastspiele an großen Opernbühnen im In- und Ausland. Seit 1991 Bayerischer Kammer-sänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Falstaff (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Warlaam (*Boris Godunow*), Mesner (*Tosca*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Kothner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Frank (*Die Fledermaus*), Kuno (*Der Freischütz*), Graf Waldner (*Arabella*), Dachs/Pfarrer (*Das schlaue Füchslein*).

Haraschta Christian Rieger aus Neumarkt studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Opern-debüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badi-sche Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemit-glied er war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u. a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Christiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancaïro (*Carmen*), Schaunard (*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercutio (*Roméo et Juliette*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ratcliffe (*Billy Budd*), Marullo (*Rigoletto*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*).

Frau Pasek Helena Jungwirth, geboren in Stockholm; besuchte die Musikdramatische Schule ihrer Heimatstadt. 1972 debütierte sie mit der Dorabella (*Così fan tutte*) am Drottningholmer Schlosstheater; im gleichen Jahr sang sie an der Königlichen Oper in Stockholm die Titelrolle in der Uraufführung von Lars Johan Werles *Tintomara*. 1973 wurde sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; seit 1996 Bayerische Kammersängerin. Opern- und Konzertgastspiele führten sie u. a. nach Hamburg, Bayreuth, Glyndebourne, London. An der Bayerischen Staatsoper ist sie in zahlreichen Rollen auf-getreten, u. a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Zulma (*L’italiana in Algeri*), Inez (*Il trovatore*), Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Giovanna (*Rigoletto*), Siegrune (*Die Wal-küre*), Fanny Novaková/Kedruta (*Die Ausflüge des Herrn Brouèek*), Tralfamadorianer (*Schlachthof 5*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Tisbe (*La Cenerentola*).

Hahn, Specht Tommaso Randazzo stammt aus Italien; Studium an der Stuttgarter Musikhochschule. 1993 bis 1997 war er am Stadttheater Ulm engagiert, wo er u. a. als Rodolfo (*La bohème*), Duca (*Rigoletto*) und Cavaradossi (*Tosca*) zu hören war. 1997 wurde er Ensemblemitglied der

Oper Bonn; seit 1999/2000 am Opernhaus Halle fest en-gagiert, wo er u. a. Hoffmann (*Les Contes d’Hoffmann*) singt. Gastspiele führten ihn an die Mailänder Scala sowie an die Opernhäuser in Rom, Bologna, Stuttgart, Mannheim, Kassel, Saarbrücken, Triest und zu den Lud-wigsburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper singt er u.a. die Partien des Herold in *Don Carlo* und Hahn/Specht (*Das schlaue Füchslein*).

Schopfhenne, Eule Jennifer Trost, geboren in San Antonio/Texas; Stu-dium an der University of Southern California in Los An-geles. Von 1991 bis 1995 gehörte sie den Wuppertaler Bühnen an und sang dort u.a. Figaro-Gräfin, Tatjana (*Eugen Onegin*), Mimi (*La bohème*) und Elettra (*Idome-neo*). 1996 Debüt bei den Salzburger Festspielen. Von 1995 bis 2002 war sie Ensemblemitglied der Bayeri-schen Staatsoper. Neben ihren Opernauftritten pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit. Partien an der Bayeri-schen Staatsoper: 1. Dame (*Die Zauberflöte*), Blumen-mädchen (*Parsifal*), Inez (*Il trovatore*), Amalia (*Das Schloß*), Priesterin (*Aida*), Ortlinde (*Die Walküre*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), Kammerfrau (*Macbeth*), Nicoletta (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Mutter (*Hänsel und Gretel*), La Virtù/Pallade (*L’incoronazione di Poppea*), Magdalena (*Bernarda Albas Haus*).

Füchsin Schlaukopf Juliane Banse wuchs in Zürich auf. Nach einer Ballett-ausbildung am Opernhaus Zürich studierte sie Gesang an der Musikhochschule in München. 1989 Debüt als Pamina (*Die Zauberflöte*) an der Komischen Oper in Ber-lin; es folgten Engagements für Partien wie Iliä (*Idome-neo*) in Berlin, Despina (*Così fan tutte*) in Brüssel, So-phie (*Der Rosenkavalier*) in Salzburg, Zerlina (*Don Gio-vanni*) in Glyndebourne und Musetta (*La Bohème*) in Köln sowie die Titelpartien in Massenets *Manon* in Ber-lin und in der Züricher Uraufführung von Heinz Holligers *Schneewittchen*. An der Wiener Staatsoper wirkte sie in Neuinszenierungen von Pfitzners *Palestrina* als Ighino und Mozarts *Zauberflöte* als Pamina mit. Umfangreiche Tä-tigkeit als Lied- und Konzertsängerin, u. a. mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, mit der Dresdner Staats-kapelle, dem Concertgebow in Amsterdam sowie dem Cleveland und dem Philadelphia Orchestra. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Pamina, Galatea (*Acis and Galatea*), Füchsin Schlaukopf (*Das schlaue Füchslein*).

Fuchs Goldrücken Stella Doufexis wurde in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Von 1995 bis 1997 war sie Ensemblemitglied am Thea-ter der Stadt Heidelberg. Seither gastierte sie u.a. am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an der Staatsoper Berlin, der Scottish Opera, in Ferrara und Barcelona und den Festivals in Aldeburgh, Schleswig-Holstein und Luzern. Die Meg Page in Verdis *Falstaff* sang sie etwa mit den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen und den Sommerfestspielen. Außerdem

widmet sie sich intensiv dem Lied- und Konzertgesang. Zu ihrem Repertoire gehören Octavian (*Der Rosenkava-lier*), Sesto (*La clemenza di Tito*) und Dorabella (*Così fan tutte*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Ascagne (*Les Troyens*), Fuchs Goldrücken (*Das schlaue Füchs-lein*), Gymnasiast (*Lulu*).

Libelle Beate Vollack stammt aus Berlin, wo sie an der Staat-lichen Ballettschule studierte. 1986 wurde sie an die Ko-mische Oper Berlin engagiert und tanzte dort u.a. Odile (*Schwanensee*) und Coppelia. Seit 1996 ist sie Solistin am Bayerischen Staatsballett, wo sie u. a. in der Titelpar-tie in *Shannon Rose*, als Stiefmutter in *A Cinderella Story* und Petruschka von Amir Hosseinpour sowie als Blaue Libelle (*Das schlaue Füchslein*) und Ida (*Die Fleder-maus*) auftrat. Mit der Titelpartie von Mats Eks *Giselle* wurde sie 1997 von der deutschen Fachpresse zur Tän-zerin des Jahres gekürt. Im Jahre 2000 erhielt sie ein Diplom als Ballettpädagogin an der Münchner Musik-hochschule und begann als Choreogra-phin zu arbeiten, z. B. am Theater Coburg, bei den Salzburger Festspielen, am Royal Opera House Covent Garden, London und an der Bayerischen Staatsoper (*Die Walküre, Götterdäm-merung, Rodelinda, Regina de’Longobardi, Lulu, Pelléas et Mélisande, Die Zauberflöte, La Calisto, Rigoletto, Alcina*).

Häher Maximilian Schmitt war bereits Mitglied bei den Regensburger Domspatzen, bevor er 1999 einen Bun-despreis bei »Jugend musiziert« gewann. Im selben Jahr begann er an der Berliner Universität der Künste sein Gesangsstudium. Während des Studiums wurde er Mitglied des RIAS-Kammerchor, dem er bis 2004 ange-hörte. Darüberhinaus arbeitete er mit zahlreichen Ensembles (u. a. der Berliner Lautencompagney, mit der er u.a. bei den Händelfestspielen Halle gastierte), Chören (u.a. dem Philharmonischen Chor Berlin) und sang in einer konzertanten Aufführung von Händels *Belsazar* mit den Berliner Philharmonikern die Partie des Arioch. 2005 wurde er Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper.

Die Stelzer – Theater auf Stelzen, unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Hauck und Peter Pruchniewitz, sind ein seit 1983 international tätiges Ensemble von über 20 Schauspielern. Oft ohne Bühne und Technik agieren die Darsteller auf Stelzen – häufig auf Marktplätzen und Straßen. Das Spektrum der Pro-duktionen umfasst lebendige Bilder, archaische Prozes-sionen, poetisches Figuren- und abendfüllendes Sprech-theater. Zahlreiche Engagements im In- und Ausland (Innsbrucker Festwochen, Theaterstage Recklinghau-sen, Palcoscenico Del Mondo/Venedig) sowie Sonder-produktionen für Auftraggeber aus Kultur und Wirt-schaft. An der Bayerischen Staatsoper Auftritte in *Manon* (Massenet), *Das Liebesverbot* und *Das schlaue Füchslein*.



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas Generalmusikdirektor Zubin Mehta
<p>Mittwoch, 21. Dezember 2005</p> <p>2. Abonnement Serie 32</p>
<p>Das schlaue Füchslein (Příhody Lišky Bystroušky)</p>
<p>In deutscher Sprache</p>
<p>Oper in drei Akten</p> <p>nach der Erzählung »Die Abenteuer der schlaunen Füchsin« von Rudolf Těsnohlídek</p>
<p>Musik und Text von Leoš Janáček</p>
<p>Deutsch von Ute Becker und Alena Wagnerová unter Verwendung der Übertragung von Max Brod</p>
<p>Musikalische Leitung: Jun Märkl Inszenierung, Bühne, Lichtkonzept und Kostüme: Jürgen Rose Choreographie: Marco Santi Mitarbeit Inszenierung: Sandra Leupold Licht: Michael Bauer Produktionsdramaturgie: Peter Heilker Chöre: Andrés Máspero</p>





